

Der Oberbürgermeister
Jochen Partsch

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Fraktion UFFBASSE Darmstadt

Per E-Mail:
buero@uffbasse-darmstadt.de

Der Oberbürgermeister
Jochen Partsch

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5 A
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2201 – 04
Telefax: 06151 13-2205
Internet: <http://www.darmstadt.de>
E-mail: oberbuergermeister@darmstadt.de

Datum:
07.10.2021

Große Anfrage zur Mathildenhöhe Darmstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Große Anfrage vom 14.09.2021 beantworte ich wie folgt:

Ihre Vormerkung:

im Juli 2021 wurde die Künstlerkolonie Mathildenhöhe zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt. Mehr als eine Dekade lang bestimmte die Bewerbung um den Titel die kulturpolitischen Bemühungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Mit Erhalt der Auszeichnung ist dieser Prozess jedoch nicht zum Abschluss gekommen. Vielmehr stellen sich unmittelbar an die Titelvergabe drängende Fragen. Um deren Beantwortung bitten wir hiermit.

Frage 1:

Als Teil des Bewerbungsverfahrens wurde ein sogenannter „Managementplan“ erstellt. Eine Einsicht dieser Unterlagen wurden der Stadtverordnetenversammlung durch den Magistrat bisher mit Verweis auf das laufende Bewerbungsverfahren verwehrt. Nach Abschluss des Verfahrens erlischt die angebliche Vertraulichkeit des „Managementplans“. Wann werden Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung der „Managementplan“ sowie alle Bewerbungsunterlagen, die der UNESCO sowie am Bewerbungsverfahren beteiligten Gremien vorgelegt wurden, uneingeschränkt offengelegt?

Antwort:

Mit Eintragung in die Welterbeliste werden die entsprechenden Unterlagen der nominierten Stätte obligatorisch im Internet des Welterbekomitees der UNESCO veröffentlicht, im Fall der Mathildenhöhe Darmstadt seit Ende Juli 2021.



Frage 2:

Welches Gremium entschied im Rahmen der Titelvergabe, dass sich gegenüber der UNESCO in Bezug auf Standort des Besucherzentrums über die Magistratsvorlage sowie den Bebauungsplan O32 hinweggesetzt wird?

Antwort:

Dies wurde vom ICOMOS, dem Gremium der UNESCO, welches dem Welterbekomitee den Beschlussvorschlag zur Eintragung in die Welterbeliste unterbreitet, formuliert mit dem Ziel, das zukünftige Besucherzentrum außerhalb der Kernzone der Welterbestätte zu verorten. Hierfür stehen die Voraussetzungen des B-Plans O32 im Übrigen nicht im Widerspruch.

Frage 3:

Wie ist dieses Gremium demokratisch legitimiert?

Antwort:

Das ICOMOS ist durch die Statuten der UNESCO konstituiert.

Frage 4:

Welche Mehrkosten sind konkret für den Haushalt der Wissenschaftsstadt Darmstadt mit der Neuplanung von Bauort, Ausführung und Baubeginn des Besucherzentrums verbunden?

Antwort:

Um im Rahmen des abgeschlossenen Wettbewerbs bleiben zu können, wurde das ursprüngliche Raumprogramm auf ca. 1000 m² reduziert. Dadurch werden die zu erwartenden Mehrkosten durch die Verschiebung des Besucherzentrums in die Pufferzone kompensiert.

Frage 5:

Wie hoch waren die Kosten für die Bewerbung zum Weltkulturerbe bislang?

Antwort:

Auf der Grundlage der Magistratsvorlage 2014/0463 und des entsprechenden Beschlusses wurden für das Bewerbungsverfahren bis 2019 gerundet 560.000 Euro und bis Sommer 2021 weitere 150.000 Euro verausgabt.

Frage 6:

Wie viele Mitarbeitende der Verwaltung waren mit der Bewerbung beschäftigt?

Antwort:

Ausschließlich betraut mit den entsprechenden Aufgaben waren 1 ½ Personen im Welterbebüro.

Frage 7:

Wie viele Mitarbeitende der Firma Merck haben bei der Bewerbung unterstützt und über welchen Zeitraum erfolgte die Unterstützung?

Antwort:

Diese Frage kann nur die Firma Merck selbst beantworten.

Frage 8:

Wie kam es zu der Unterstützung durch die Firma Merck und wie wurde die Unterstützung vergütet?

Antwort:

Die Zusammenarbeit mit der Firma Merck, die im Detail vertraulich ist, wurde in einem Sponsoringvertrag geregelt, der eine Unterstützung durch die Stadt per definitionem nicht vorsieht, da diese ja umgekehrt zu verstehen ist.

Frage 9:

Wurde mit der Firma Merck an Stelle einer Vergütung irgendeine andere Vereinbarung getroffen?

Antwort:

Siehe Antwort zu 8.

Frage 10:

Wird der OHA Osthang als Kulturort erhalten bleiben?

Antwort:

Ja, solange wie noch keine Veränderungen im Sinne des B-Plans 032 geplant sind.

Frage 11:

Wird die Grün- und Naturfläche am Osthang, in Richtung Fliederweg erhalten bleiben?

Antwort:

Siehe Antwort zu 10.

Frage 12:

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt erwartet einen Zuwachs des Tourismus an der Künstlerkolonie Mathildenhöhe um ein Drittel (1 Millionen Besucher*innen/Jahr). Mit welchen Maßnahmen werden diese Zahlen auf dem großen, offenen Gelände der Künstlerkolonie erfasst?

Antwort:

Es werden seitens der Darmstadt Marketing GmbH regelmäßig einmal im Jahr Besucherfrequenzen gezählt. Diese werden mit dem Amt für Statistik der Wissenschaftsstadt Darmstadt abgestimmt und dort ausgewertet. Zusätzlich kommen ab 2022 die Messungen über die Accesspoints des Darmstadt WiFi hinzu.

Frage 13:

Das „Tourismuskonzept Mathildenhöhe Darmstadt“ (Magistratskommission 27. Oktober 2016) benennt vor allem Tagestourismus mit Besucher*innen, die bis zu 90 Minuten Anfahrt in Kauf nehmen als größte Zielgruppe für die Künstlerkolonie Mathildenhöhe. Gibt es einen konkreten Business-Plan zur Amortisierung der Kosten der Welterbe-Bewerbung? Wenn ja, wann erhält die Stadtverordnetenversammlung Einsicht in diesen?

Antwort:

Die Einnahmen im Bereich Tourismus „Welterbe Mathildenhöhe Darmstadt“ werden u.a. über Führungen, Eintrittsgelder, Übernachtungen, Einzelhandel und Gastronomie generiert. Diese Einnahmen gehen nicht direkt bei der Wissenschaftsstadt Darmstadt ein, sondern bei den beteiligten Vereinen und Unternehmen.

Jährlich wird der Wirtschaftsfaktor Tourismus erhoben. Hier wird die Wertschöpfung durch die Tourismusbranche der Wissenschaftsstadt Darmstadt ermittelt. 2019 wurden im Tourismus in Darmstadt bei 10,8 Mio Tagesbesuchenden und 686.000 Übernachtungsgästen rund 468,7 Mio Euro Bruttoumsatz generiert. Im Corona-Jahr 2020 brachen die Bruttoumsätze um 41% auf 275 Mio Euro Bruttoumsatz ein. Die Übernachtungszahlen fielen auf 316.000 und die Tagesbesuchenden sanken um 21% auf 8,5 Mio Besuchende.

Für 2022 ist erstmals eine Detailanalyse für die Mathildenhöhe Darmstadt geplant. Im Folgejahr kann dann erstmals eine Vergleichsanalyse erstellt werden. Diese kann erste Veränderungen der finanziellen Entwicklung aufzeigen, wobei hier die Coronadelle 2020/21 zu berücksichtigen ist.

Frage 14:

Bleibt das Kerngebiet der Künstlerkolonie Mathildenhöhe als Naherholungsgebiet offen und frei zugänglich und auch nachts und an Wochenenden ohne Zugangsbeschränkungen?

Antwort:

Ja.

Frage 15:

Ist an der Mathildenhöhe eine Videoüberwachung als Sicherheitsmaßnahme geplant?

Antwort:

Der Handlungsbedarf hierfür erschließt sich durchaus, insofern werden entsprechende Planungen angestrebt. Eine Umsetzung allerdings ist, wie die Erfahrungen auf dem Luisenplatz gezeigt haben, nicht ohne weiteres möglich.

Frage 16:

Die Auswirkungen der Magistratsvorlage 2021/0131 zur Parkraumbewirtschaftung haben bei Inkrafttreten zu massiven Anspannungen vor allem für Beschäftigte der umliegenden Kliniken geführt. Wurden hierzu mittlerweile Gespräche mit den betroffenen Kliniken geführt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Antwort:

Es wurden mehrere Gespräche mit den Hausleitungen der betroffenen Kliniken geführt. Zuletzt Anfang September durch Oberbürgermeister Jochen Partsch und Stadtrat Michael Kolmer. Die Kliniken haben zugesagt, das teils bereits installierte Betriebliche Mobilitätsmanagement in den Häusern zu intensivieren, ein Job-Ticket einzuführen bzw. die Konditionen zu verbessern, die Fahrradabstellmöglichkeiten auf dem eigenen Gelände zu erweitern und - in enger Abstimmung mit Mobilitätsamt und Heag mobilo - einen Mobilitätstag zur individuellen Mitarbeiterberatung zum Umstieg auf den Verkehrsverbund durchzuführen. Die Klinik, die bisher an keiner Beratung für ein Betriebliches Mobilitätsmanagement - welches vom Netzwerk Südhessen, bestehend aus Stadt, IHK, Landkreis Darmstadt-Dieburg, ivm GmbH Frankfurt, RMV und Dadina kostenfrei angeboten wird - hat signalisiert, dies nun in Angriff zu nehmen.

Den Klinikleitungen wurde zudem das Angebot bereitet, mit der Heag mobilo eine mögliche Kooperation mit dem HeinerLiner als Shuttle auszuloten.

Im Gegenzug prüft die Stadt, wie von Oberbürgermeister Partsch im Sommer kommuniziert, inwiefern Ausnahmegenehmigungen für die Beschäftigten, denen es tatsächlich nicht möglich ist, mit dem ÖPNV zu den Arbeitsplätzen gelangen, auf Basis einer ähnlichen Entgelt-Lösung, wie beim Anwohnerparken, erteilt werden können.

Frage 17:

Wird der Ausbau des Ostbahnhofs zur „multimodalen Verkehrsscheibe“ und „aufgewertetem Verkehrsknoten“ (Mobilitätskonzept Mathildenhöhe, Stadtplanungsamt Wissenschaftsstadt Darmstadt) als Teil des „detaillierten Mobilitätskonzeptes“ für die Welterbestätte umgesetzt?

Antwort:

Der Ostbahnhof stellt einen wichtigen Stadteingangs-, Dreh- und Angelpunkt dar und soll entsprechend seiner Bedeutung aufgewertet werden. Bereits mit der Bewerbung zur Landesgartenschau 2022 wurden klare Ziele für die Aufwertung des Ostbahnhofs formuliert, die im Verkehrs- und Mobilitätskonzept Mathildenhöhe konkretisiert sind und Bestandteil des Managementplans für die Bewerbung der Mathildenhöhe als Weltkulturerbe sind.

Die Neugestaltung des Umfelds Ostbahnhof ist zudem Bestandteil des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts zum Stadtumbaugebiet Kapellplatz/Woogsviertel/Ostbahnhof, welches von der Stadtverordnetenversammlung am 17. Mai 2018 zur Realisierung beschlossen wurde. Vorgesehen ist eine neue Sortierung der heutigen Verkehrsanlagen sowie eine Aufwertung des Vorplatzes mit Aufenthaltsfunktion, eine Mobilitätsstation und Car- und Bike-Sharing-Angeboten sowie weiteren Fahrradabstellanlagen. Zudem ist vorgesehen, die Bushaltestellen an der B26, Erbacher Straße und des Shuttlebusses zur Mathildenhöhe barrierefrei auszubauen. Für die Reisebusse sind ebenfalls barrierefreie Zugänge vorgesehen.

Frage 18:

Wie passt die Planung, Abstellplätze für Fahrräder nur an den Rändern des Kerngebietes der Mathildenhöhe zu installieren und nicht in unmittelbarer Nähe der Künstlerkolonie und den Ausstellungshäusern, zu einer fahrradfreundlichen und klimabewussten Stadt?

Antwort:

Die Kernzone der Mathildenhöhe ist nach Auszeichnung als Welterbe ein besonders schützenswerter Ort in unserer Stadt. Um das Erlebnis Welterbe nicht durch äußere Einflüsse zu trüben, sollen jegliche visuellen Störungen so weit wie möglich vermieden werden. Hierzu zählen neben parkenden Pkw auch wild oder ungeordnet abgestellte Fahrräder. Sichtachsen sind unbedingt frei zu halten. Daher konnten bisher noch keine geeigneten Abstellflächen innerhalb der Kernzone für Fahrräder gefunden werden. Da Fahrradbügel, die im Straßenraum platziert werden auch aus Gründen der Verkehrssicherheit besonders markiert und beschildert werden müssen, widerspricht dies dem Ziel visuelle Einflüsse zu vermeiden. Das Fahrradparken sollte möglichst gebündelt an den wesentlichen Zugangspunkten erfolgen. Dazu befindet sich das Mobilitätsamt in enger Abstimmung mit dem Welterbebüro und dem Denkmalschutz.

Mit freundlichen Grüßen



Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Verteiler:

Büro der Stadtverordnetenversammlung
und Gremiendienste

Pressestelle zur Kenntnis
 zur Veröffentlichung

Dezernat III

Welterbebüro

DSE

DAMA